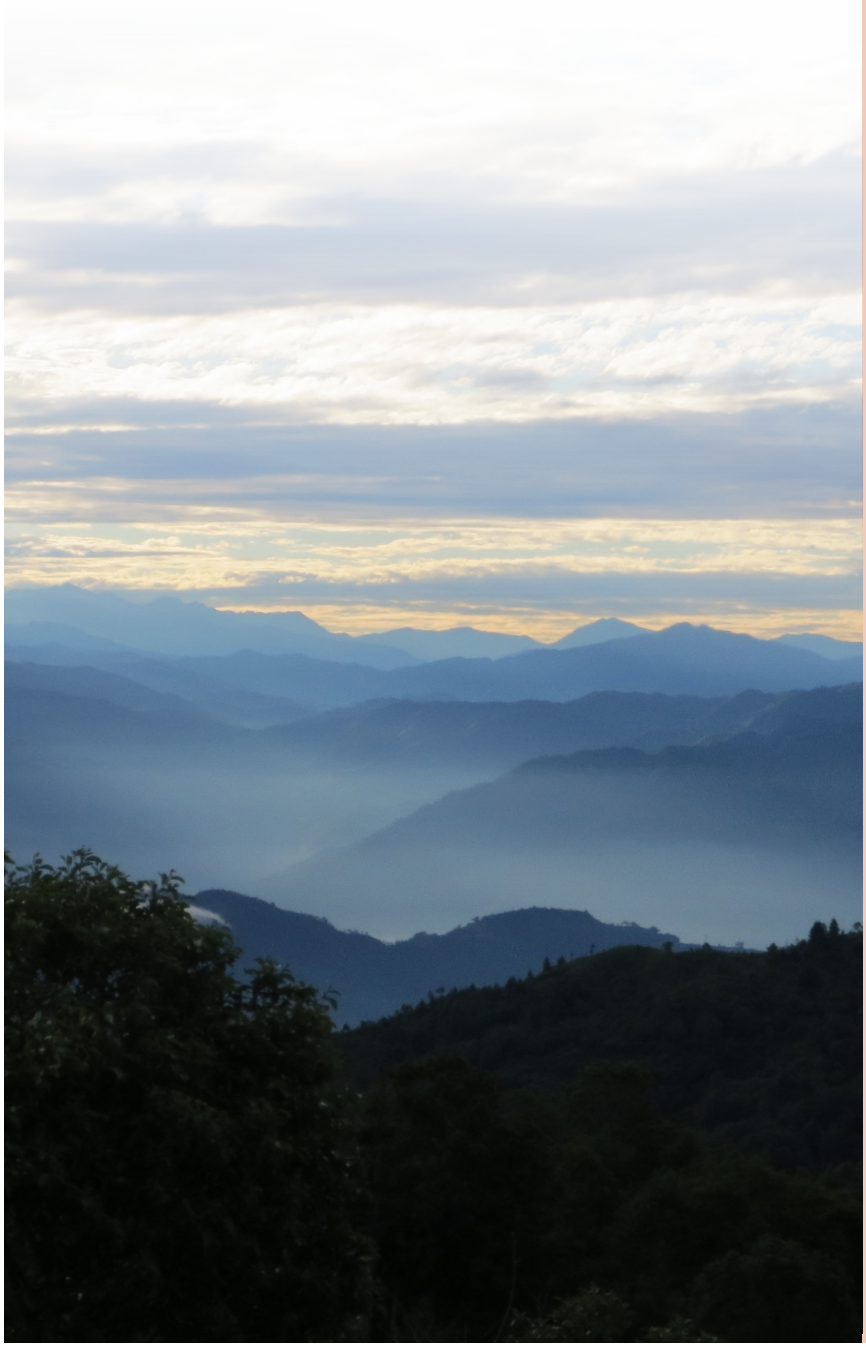
dhanyabad



Neues aus Nepal

Witwen- und Waisenprojekte Nepal

www.nepallink.ch
info@nepallink.ch

Rundbrief Ausgabe 2
Dezember 2019

Die grafische Erstellung des Rundbriefes ist ehrenamtlich. Die Farbdruckkosten wurden durch einen privaten Sponsor finanziert.

Editoral

Winterthur, im Dezember 2019

Liebe Freundinnen und Freunde der Witwen- und Waisenprojekte

Das Jahr neigt sich seinem Ende zu und die Weihnachtszeit hat begonnen. Mitten in der dunklen, düsteren Jahreszeit beginnen an Strassen und Häusern Sterne und Lichter zu leuchten und es wird heller. Wir freuen uns auf Weihnachten und das Jahresende mit seinen arbeitsfreien Tagen.

Uns im Vorstand geht es ähnlich: Wir haben ein Jahr mit grossen Herausforderungen und Enttäuschungen hinter uns. Einige langjährige Projektleiter haben sich von uns abgewandt, weil sie nicht bereit waren sich durch einen Review in die Karten schauen zu lassen. Doch es geht weiter, wir haben in Nepal eine Partnerorganisation gegründet und wollen uns zusammen mit den nepalesischen Mitarbeitern auch in Zukunft für die Ärmsten im Land einsetzen. Wir freuen uns, dass wir mit Ihrer Hilfe viele notleidende Frauen und ihre Kinder fördern und unterstützen können und wir unseren Teenagern eine gute Ausbildung ermöglichen dürfen. Wir freuen uns auch über unser Medical Team, das sich sowohl in der Notfall Klinik, wie auch an Medical Camps für kranke Menschen einsetzt, die sich ohne unsere Unterstützung keine medizinische Hilfe leisten könnten. Ein Licht in unsere Arbeit scheint auch durch einen ehemaligen Waisenhausjungen, der sich heute als Erwachsener zusammen mit seiner Frau für die Strassen- und Slumkinder einsetzt.

Dieser Rundbrief enthält einen bunten Lichterstrauss aus einem Einblick in die Arbeit unseres Medical Teams, einem Ausblick und Rückblick auf die aktuelle Situation der Projekte, sowie ein Blick ins Leben eines unserer nepalesischen Board-Mitgliedes. Und zum Lesen des Berichtes und Betrachten der Fotos empfehle ich Ihnen eine feine Tasse Nepali-Tee, der Ihnen Wärme spendet und nach Nepal duftet.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit, Freude an den leuchtenden Sternen in Ihrem persönlichen Leben und Gottes Schutz und Segen fürs Jahr 2020.

Liebe Grüsse,

Rosemarie Luzi-Keller
Präsidentin

Medical Camp bei Bhairahawa

Rosemarie Luzi

Am 19. Oktober organisierten Tshering und Kamal, die Projektleitenden unserer Notfall Klinik, ein Medical Camp für benachteiligte Menschen in einem Dorf nahe der Stadt Bhairahawa. Der Anlass gibt armen Bewohnern die Chance, sich gratis von einem Arzt untersuchen zu lassen. Menschen, die krank sind, bekommen Rat und Medikamente. Falls nötig veranlassen die Ärzte eine Überweisung in ein nahegelegenes Spital. Sie kümmern sich auch um die weitere Betreuung von Kranken.

Das diesjährige Medical Camp fand in einer lokalen Schule statt. Es wurde von 250 Personen besucht. Ein Allgemeinarzt, ein Kinderarzt und eine Gynäkologin untersuchten die Patienten. Am Camp wurden viele der Besucher auf Diabetes untersucht. Diese Krankheit kommt oft vor und wird selten erkannt, da die Patienten keine Möglichkeit haben einen Arzt zu besuchen.
Viele Besucher unseres Camps litten an Hauterkrankungen, Blutdruckproblemen, sowie Erkältungskrankheiten wie Bronchitis und Ohrenentzündungen. Mütter kamen mit ihren kranken Kindern. Sie waren dankbar für die Untersuchung, die Behandlung und die gespendeten Medikamente. Während des Medical Camps wurden Medikamente im Wert von insgesamt Fr. 3000.- an Bedürftige abgegeben.

Für unsere Projektleitenden sind diese Camps immer ein besonderer Anlass und ein Höhepunkt ihrer Tätigkeit. Die Vorbereitungen sind anstrengend, doch der Aufwand lohnt sich, denn immer wieder erleben sie, wie Menschen ängstlich und bedrückt ankommen und erleichtert und dankbar wieder nach Hause zurückkehren. Schon im Dezember findet das nächste Camp in einem der ärmsten Dörfer der Region statt. Danke, Tshering und Kamal für euren Einsatz für die Kranken und euer Herz für die Armen!

Ausblick 2020

Michael Dürsteler

Unsere neue Organisation «Improving Lives in Nepal» ist gut aufgestellt, um die bestehenden Projekte weiterzuführen und neue Projekte in Angriff zu nehmen. Von diversen Seiten haben wir bereits verschiedene Anfragen bekommen und auch die neuen Vorstandsmitglieder vor Ort haben einige Ideen eingebracht. Wir sind am Prüfen, was sich umsetzen lässt und was eher nicht. Zurzeit unterstützen wir folgende Gruppen von Notleidenden:

- Witwen, alleinerziehende Mütter und Senioren
- Kinder aus armen Familien (Schulausbildung)
- Jugendliche in Ausbildung (siehe Foto)
- Strassenkinder
- Medizinischen Notfallklinik
- Medical Camps für Menschen, die sich keinen Arzt leisten können

Im 2020 werden wir zusätzlich folgenden Fokus setzen - die Liste ist nicht abschliessend:

- Gezielte Unterstützung von Schulen und Schülern in armen Regionen
- Ausbildung von Witwen und alleinstehenden Frauen um ihre Unabhängigkeit zu fördern
- Medizinische Unterstützung für Bedürftige
- Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen

In den «Dhanyabad» Rundbriefen im 2020 werden wir Sie weiter über unsere einzelnen Projekte und deren Stand informieren.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihr Vertrauen und hoffen, dass wir auch im kommenden Jahr auf Ihre Unterstützung zählen dürfen. Wir vom Vorstand freuen uns auf einen Neustart im neuen Jahr. Ihnen allen wünschen wir eine gesegnete frohe Weihnachtszeit und von Herzen einen gelungenen Start ins 2020!

Situation bei den früheren Projekten

Zum Jahresabschluss möchten wir Sie über den aktuellen Stand früherer Projekte informieren. Leider hat sich nicht viel verändert seit dem letzten Informationsschreibens vom Frühling 2019. Die betroffenen Projektleiter Nirmala und Suresh (Sanany Heim), Surya (Kingdom Star School) sowie Chandra und Tek (Waisenhaus und Schule in Bhairahawa) haben jeglichen Kontakt zu uns abgebrochen und unsere Telefonnummern gesperrt. Im August 2019 haben wir über unseren Anwalt bei den zuständigen Behörden in Nepal Beschwerde eingereicht. Aufgrund unserer offiziellen Beschwerde müsste die Behörde nun eine Untersuchung einleiten. Unsere Beschwerde hat neben dem finanziellen Betrug durch die Projektleiter (siehe unsere vorhergehenden Briefe) auch das intolerable Verhalten des Waisenhausvaters Suresh gegenüber den Kindern zum Inhalt. Zurzeit ist unklar, wie und ob die Behörden überhaupt auf unsere Beschwerde eingehen werden.

Da wir die Projekte seit Anfang dieses Jahres nicht mehr besuchen können, ist es schwierig, Aussagen zum Wohlergehen der Kinder zu machen. Kontakten aus dem Umfeld der Projekte haben nicht bestätigen können, dass es den Kindern schlecht geht. Die Kinderschutzbehörde hat im Frühling 2019 das Sanany Heim besucht. Sie hat sich jedoch entschieden, uns keinen Bericht zu erstatten.

Wir sind in Kontakt mit lokalen Organisationen, um reagieren zu können, falls die Behörden die Kinderheime schliessen würden. Mit diesen Organisationen vor Ort könnten wir die Betreuung der Kinder sicherstellen, um anschliessend tragfähige Lösungen zu finden. Wir werden auch die Jugendlichen weiterhin unterstützen, die aus den Heimen ausgeschlossen wurden. Gleiches gilt für die Jugendlichen, die diese in Zukunft möglicherweise verlassen müssen. Unser Ziel ist, diesen den Abschluss einer Ausbildung zu ermöglichen. Sie werden zurzeit in zwei Hostels in Kathmandu betreut.

Die nicht in den Betrug verwickelten Projekte von Tshering und Kamal (Medizinische Klinik), Roshni und Dilip (Strassenkinder) sowie die Witwen und alleinstehende Mütter werden wie bisher von unserem Verein unterstützt. Für die Leiter dieser Projekte ist die Situation enorm schwierig; sie haben in den letzten Jahren mit den anderen Projektleitern als Team gearbeitet und sich gegenseitig vertraut.

Aktuell haben wir unsere Handlungsoptionen ausgeschöpft. Nun heisst es, den Partnerorganisationen in Nepal zur Seite zu stehen, falls unsere Unterstützung für die Kinder benötigt wird.

Im «Ausblick 2020» finden Sie Informationen zu unseren Schwerpunkten im kommendem Jahr. Mit unserer neuen Organisation in Nepal haben wir die Strukturen und Kontrollen entsprechend angepasst. Wir sind zuversichtlich und bereit für neue Projekte, um die Armen zu unterstützen.

Falls Sie Fragen haben oder über die Situation in Nepal mit uns sprechen möchten nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf. Wir beantworten Ihre Fragen per E-Mail, Telefon oder bei einem Treffen. Am einfachsten schreiben Sie uns eine E-Mail auf info@nepallink.ch.

Interview mit Angel Chitrakar

Helen Horber

Mitglied des Vorstands in Nepal

Erzähl uns bitte etwas über dich.
Mein Name ist Angel Chitrakar und ich komme aus Lalitpur, Nepal. Ich bezeichne mich gerne als Fachmann für Entwicklungszusammenarbeit, weil ich seit 2002 kontinuierlich mit verschiedenen Nichtregierungsorganisationen (NGO) in Nepal zusammenarbeite. Als solcher habe ich in verschiedenen Distrikten Nepals Erfahrungen mit der Entwicklung und Implementierung verschiedener Gemeindeentwicklungsprojekte im Zusammenhang mit Bildung, alternativer Energie, wirtschaftlicher Entwicklung, Gemeindeentwicklung, Wiederaufbau, Gesundheit usw. gesammelt. Akademisch habe ich meinen Master in ländlicher Entwicklung an der Tribhuvan University in Kathmandu und meinen Master in Entwicklungsmanagement am Asian Institute of Management in Manila abgeschlossen.

Derzeit bin ich als freiberuflicher Berater für verschiedene NGOs in ländlichen Gebieten Nepals tätig. Ich helfe ihnen, verschiedene Projekte zu entwickeln, um die sozialen Probleme in ihrer Gemeinde anzugehen, und Kontakte zu verschiedenen Geberorganisationen herzustellen, die bereit sind, die sozialen Projekte zu unterstützen.

Erzähl uns bitte etwas mehr über deine Familie.
In meiner Kultur und Gesellschaft leben wir mit unseren Eltern und Geschwistern in einer Grossfamilie. Ich habe auch eine Grossfamilie, zusammen mit meiner Mutter und meinem Vater. Ich habe eine wunderschöne Tochter, die in der 3. Klasse ist. Zusammen mit meiner Frau feiere ich im Dezember den 10. Hochzeitstag. Ich habe auch einen jüngeren Bruder, aber er arbeitet zurzeit im Ausland. Als ältester Sohn in der Familie kümmere ich mich um meine Familie. Diese Verantwortung teile ich mit meinem Vater. Wir betrachten uns als eine Mittelklasse-Familie in unserer Gesellschaft.

Seit wann arbeitest du für die Organisation „Improving Lives in Nepal“?
Meine Familie legt großen Wert darauf, der Gemeinschaft etwas zurückzugeben, und daher versuchen wir, in unserer Freizeit in verschiedenen sozialen Organisationen ehrenamtliche Unterstützung zu leisten. In der Entwicklungszusammenarbeit tätig, habe ich Kontakte zu Menschen, die soziale Organisationen unterstützen wollen. Während meiner Arbeit für ein Waisenhaus habe ich Michael Dürsteler kennengelernt, der Ausbildungen von Waisenkindern in Kathmandu unterstützt. Als er Hilfe suchte, um ILIN zu gründen und die Arbeit mit Jugendlichen fortsetzen zu können, erklärte ich mich bereit, als Freiwilliger zu helfen. Nun gehöre ich seit der Gründung des Vereins zu den Vorstandsmitgliedern der Organisation.

Seitdem habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, alle Schritte und Verfahren für die Registrierung durch die Regierung zu vereinfachen. Ich unterstütze ILIN bei der der Administration und bei Projektaktivitäten.

Warum hast du dich entschieden, mit dieser Organisation zusammenzuarbeiten?

ILIN kam mit der Vision, die benachteiligten Familien in den Dörfern Nepals zu unterstützen. Als Fachmann, der in verschiedenen Entwicklungsprojekten in ländlichen Gebieten Nepals tätig ist, verstehe ich die Bedeutung und den Wert der Arbeit von ILIN in Nepal. Um die Arbeit von ILIN zu unterstützen und zu erleichtern, investiere ich meine Zeit und meine Kraft für diese Organisation. Darüber hinaus bin ich sehr daran interessiert, an Projekten im Bereich Bildung, Jugend, Gesundheit und Frauenförderung mitzuarbeiten.

Was magst du an dieser Arbeit?

Die Unterstützung bedürftiger Menschen und der Familien, um ihren Lebensunterhalt zu sichern, gefällt mir am besten. Das Wichtigste ist, dass ILIN den Jugendlichen und Frauen hilft, ihren Lebensstandard zu verbessern, indem Grundwissen vermittelt wird, um notwendige Fähigkeiten in ihrem Leben zu entwickeln.

Welche Projektaktivitäten siehst du in Zukunft?

Durch mein Engagement in der Vergangenheit und meine Erfahrung im Entwicklungsbereich bin ich der festen Überzeugung, dass die Nachhaltigkeit von Projekten direkt mit den zukünftigen wirtschaftlichen Möglichkeiten zusammenhängt, die sich daraus ergeben. Aus diesem Grund interessiere ich mich mehr für Projektaktivitäten, die damit verbunden sind und den Begünstigten helfen, ihr Leben langfristig unabhängig zu gestalten.

Die Projektaktivitäten von ILIN sollten sich auf die Entwicklung von Unternehmertum von Jugendlichen und Frauen konzentrieren, damit sie sich ihren Lebensunterhalt selber erarbeiten können. ILIN soll als Vermittler fungieren, um berufliche Trainings anzubieten, die darauf ausgerichtet sind, Fähigkeiten zu entwickeln, um ihr Leben langfristig zu erhalten.

Weihnächtlicher Nepali Masala-Chia

M. Nägeli

Was gibt es Schöneres, als an einem kalten Wintertag einen wärmenden Tee bei Kerzenlicht zu geniessen?
Folgender Tee gehört in Nepal zur Kultur – mit und ohne Gewürze –
und wärmt wunderbar von innen und aussen.
Übrigens „isst" man den Tee in der nepalesischen Sprache.
In dem Sinne: En Guete!

Ergibt 4 Tassen:
2 Tassen Milch
2 Tassen Wasser
4 Nelken
1 Teelöffel Kardamom
1 Zimtstange
einige Scheiben frischen Ingwer
3-4 Esslöffel Schwarztee (oder 3-4 Beutel)
Zucker

1. *Milch und Wasser in einem Topf erwärmen*
2. *Nelken, Kardamom, Zimt und Ingwer beigeben und für 5 Minuten köcheln lassen*
3. *Schwarztee beigeben und nochmals 5 Minuten kochen*
4. *Zucker dazugeben, 2 Minuten ziehen lassen, absieben und heiss geniessen*

Projektleitung: Rosemarie Luzi-Keller
Tel. 079 691 27 12, E-Mail: rodu@bluewin.ch

Projektbüro: Nicole Dürsteler, Tüfistrasse 36c, 8311 Brütten,
Tel. 078 734 86 87, E-Mail: info@nepallink.ch

Redaktion/Abmeldung Rundbrief: rundbrief@nepallink.ch

Bankkonto: ZKB 1132-0248.525
IBAN: CH51 0070 0113 2002 4852 5

SPENDEN AN DEN VEREIN „ WITWEN - UND WAISENPROJEKTE" SIND IM KANTON ZÜRICH STEUER-ABZUGSBERECHTIGT.